

¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 761

Mittwoch, 31. August 2022

29. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| »Unser »Exportschlager« ist die Arbeitskraft«..... | 1 |
| Wahlen 2023: 28 Parteien sind bereit, 30 Parteikomitees wollen bereit sein..... | 2 |
| Transnationaler Umweltaktivismus: Konsultation zur Mine Cerro Blanco am 18. September..... | 4 |
| Drei Erdölgesellschaften haben Schulden beim guatemalteckischen Staat – Die Behörden schweigen..... | 4 |
| Gericht schickt Nanci Sinto wegen Graffiti im Kongress vor Gericht..... | 5 |
| Irma Alicia Velásquez Nimatuj aus Nicaragua ab- und ausgewiesen..... | 6 |

»Unser »Exportschlager« ist die Arbeitskraft«

Ein Gespräch mit Estuardo Josué Miranda, Gründungsmitglied und Aktivist im Colectivo Ciudadano de Quetzaltenango. Interview: Thorben Austen, Quetzaltenango

Was ist das Colectivo Ciudadano de Quetzaltenango?

Ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen von Frauen, Indigenen, Kooperativen, Studierenden. Es besteht seit den grossen Antikorruptionsprotesten 2015 und ist mittlerweile eine starke Kraft hier im Departamento. Es gibt zwei Grundlinien, zum einen die angestrebte Neugründung Guatemalas und zum anderen den Kampf gegen die Korruption. Aktuell beteiligen wir uns am Kampf um die öffentliche Universität San Carlos und an dem Widerstand gegen zwei Gesetzesvorhaben, die das Recht auf freie Meinungsäusserung einschränken und die Befugnisse von Polizei und Militär ausweiten sollen.

Vergangene Woche gab es mehrere Demonstrationen gegen Korruption, den autoritären Regierungsstil und zur Verteidigung der öffentlichen Universität. Sie waren aber deutlich kleiner als in den vergangenen Jahren. Haben die sozialen Bewegungen noch Kraft?

Es gibt eine Serie von Vorstössen, die die Kraft der Colectivos im Land verkleinern sollen, zum Beispiel, indem man in ihre Finanzierungsmöglichkeiten eingreift. Das repressive Vorgehen gegen soziale Bewegungen hat stark zugenommen in den letzten beiden Regierungsperioden unter James »Jimmy« Morales und Alejandro Giammattei. Die Liste der Morde an politischen Aktivist*innen ist lang, insbesondere in El Estor (...), aber auch in anderen Regionen im Osten und Westen des Landes. Das alles schränkt die Mobilisierung natürlich ein.

Was sind die prinzipiellen Probleme in Guatemala?

Das grundsätzliche Problem ist, dass wir in einem Land leben, in dem die Interessen der Bevölkerung nicht zählen, nur die Interessen der kleinen Elite, der weissen Oberschicht, der Kreolen. Dieser Staat ist extrem klassistisch, rassistisch, diskriminierend. Es gibt keinen Nationalstaat, in dem sich alle vier Völker Guatemalas vertreten fühlen können. Die unproduktive Elite bringt ihre Gewinne ins Ausland, die Menschen stehen mit einem schlechten Gesundheitssystem, schlechter Bildung und katastrophalen Löhnen da. Die Umweltzerstörung ist ein weiterer Punkt. An der Costa Sur gibt es große Monokulturen von Ölpalmen, aber die Menschen haben kein Wasser mehr. Das interessiert den Staat aber nicht. Frag mal einen jungen Menschen in Guatemala nach seinen Zielen. »Das Land verlassen«, ist die Antwort. Unser »Exportschlager« ist die Arbeitskraft unserer jungen Leute in den USA.

Auf den Demonstrationen war immer wieder zu hören, dass man erneut in einer »Diktatur« lebe. Aber es gibt doch immerhin Wahlen, eine legale Opposition, Möglichkeiten für Demonstrationen, oder?

Eine volle Demokratie haben wir nie gehabt. Die Politik dient den Interessen der Elite, der Unternehmervverband CACIF

kontrolliert die staatlichen Instanzen. Ausser den Wahlen gibt es keine Partizipation der Bevölkerung. Das war immer so in den 200 Jahren der Republik, mit Ausnahme des »Demokratischen Frühlings«, der Phase von 1944 bis 1954. Jetzt sieht es so aus, als gehe es zurück in die 1980er – mit den Einschränkungen der unabhängigen Justiz, den Morden, der Repression.

Welche Lösungen sehen Sie?

Die Mobilisierung des ganzen Volkes, aller Sektoren der Indigenen, der Kleinbauern, der Arbeiter*innen. Dies würde auch die Praxis der Oligarchie unterbinden, einzelne Sektoren der Widerstandsbewegung und einzelne Anführer*innen zu kaufen. Das ganze Volk kann man nicht kaufen. Sie sagten, die Teilnehmendenzahlen lassen nach. Das ist richtig, aber viele Menschen sind in Wartestellung. Es gibt eine politische Alternative, auch für die Wahlen, viele Menschen werden sich beteiligen. Der Weg zur Transformation des Landes geht über die Wahlen. Wir arbeiten zusammen mit der Landarbeiter*innenorganisation CODECA, die ihre Strukturen in der Stadt ausbauen will. Ihr politischer Arm, das Movimiento para la Liberación de los Pueblos, MLP, scheint uns da geeignet.

Rechnen Sie mit einem linken Wahlsieg bei den nächsten Wahlen 2023?

Vielleicht auch erst 2027, wobei wir natürlich berücksichtigen müssen, dass die Oligarchie mit allen Mitteln arbeiten wird, auch mit Betrug. (Junge Welt 16.08.2022)

Wahlen 2023: 28 Parteien sind bereit, 30 Parteikomitees wollen bereit sein

Guatemala, 17. August - Weniger als fünf Monate vor Beginn der Wahlvorbereitungen im Jahr 2023, hat das Oberste Wahlgericht (TSE) 28 registrierte politische Parteien, von denen neun neu gegründet wurden, sowie 30 Komitees, die Parteien werden wollen, registriert. Im Allgemeinen handelt es sich bei der Leitung der «neuen» Parteien jedoch um alte Bekannte in der politischen Arena, die sich um die Teilnahme an den allgemeinen Wahlen bemühen. Die erste Herausforderung für die 30 Gründungskomitees der politischen Parteien besteht darin, die Anforderungen des Gesetzes über die Wahlen und die politischen Parteien (LEPP) zu erfüllen. Die zweite darin, die nötige Zeit zu haben, um ihre Departements- und Landesversammlungen abzuhalten, um die Kandidat*innen zu benennen, bevor das TSE für den 20. Januar 2023 zu den Wahlen aufruft. Nach Angaben des TSE wird der erste Wahlgang am 25. Juni stattfinden, der zweite Wahlgang zur Wahl des Präsidenten/ der Präsidentin wird gegebenenfalls am 20. August abgehalten. (...)

28 bei der TSE registrierte politische Parteien

Den TSE-Aufzeichnungen zufolge, waren am 8. August 27 politische Parteien registriert, aber diese Zahl stieg mit der jüngsten Akkreditierung von PIN auf 28. Es handelt sich dabei um die folgenden (Versuch einer politischen Einordnung, z. T. durch La Hora, z. T., dann in Klammern, durch die **¡Fijáte!**-Redaktion):

- 1) **Partido de Avanzada Nacional (PAN)**: Generalsekretär Manuel Conde; Kongressabgeordneter, der der Regierungspartei nahesteht (rechts-liberal)
- 2) **VALOR** (kürzlich angekündigte Koalition mit Unionista): Generalsekretärin Ana Ingrid Bernat Cofiño (rechts)
- 3) **TODOS**: Generalsekretär Byron Bladimiro Rodríguez Palacios (früher mal Mitte, nach rechts gerückt)
- 4) **PODEMOS**: Generalsekretär Ronald Ramiro Sierra López; ex-Abgeordneter der Partido Patriota (PP) (rechts)
- 5) **Unidad Revolucionaria Nacional Guatemalteca (URNG-Matz)**: Generalsekretär Carlos Barrios (links)
- 6) **Unidad Nacional de la Esperanza (UNE)**: Generalsekretärin Sandra Torres; ex-Präsidentschaftskandidatin bei zwei Gelegenheiten und bei einer weiteren Gelegenheit nicht in der Lage, sich registrieren zu lassen (Mitte - na ja, links)
- 7) **Unionistische Partei**: angekündigte Koalition mit VALOR: Generalsekretär Álvaro Enrique Arzú Escobar; Mitglied des Kongresses, mit der Regierungspartei verbündet (rechts)
- 8) **Bienestar Nacional (BIEN)**: Generalsekretär Rubén García López (rechts)
- 9) **Unión del Cambio Nacional (UCN)**, in Auflösung begriffen: Generalsekretär Mario Alejandro Estrada Ruano, Sohn des ex-Präsidentschaftskandidaten Mario Estrada, der in den USA wegen Drogenhandels verurteilt wurde (mafios)
- 10) **Visión con Valores (VIVA)**: Generalsekretär Armando Castillo; Mitglied des Kongresses (rechts)
- 11) **Frente de Convergencia Nacional (FCN-Nación)**: Generalsekretär Javier Hernández; Kongressmitglied, Verbündeter der Regierungspartei, Partei von Jimmy Morales (rechts)
- 12) **Compromiso, Renovación y Orden (CREO)**: Generalsekretär José Rodolfo Neutze; Kongressmitglied (liberal)
- 13) **VICTORIA**: Generalsekretär Edgar Abraham Rivera Sagastume; ex-Mitglied des Kongresses (rechts-liberal)
- 14) **Movimiento Político Winaq**; Generalsekretärin Sonia Gutiérrez; Mitglied des Kongresses (links)
- 15) **Vamos por una Guatemala Diferente (VAMOS)**: Generalsekretär Víctor Valenzuela; ehemaliger Unterstaatssekretär für soziale Kommunikation der Präsidentschaft in der Regierung von Alejandro Giammattei (rechts)
- 16) **Partido Humanista de Guatemala (Humanistische Partei Guatemalas)**: Generalsekretär Rudio Leccán Mérida; Mitglied des Kongresses der Republik, der mit der Regierungspartei verbündet ist; ehemaliger Abgeordneter der Frente Republicano Guatemalteco (Guatemaltekeische Republikanische Front) (rechts)
- 17) **Movimiento para la Liberación de los Pueblos (MLP)**: Generalsekretär Cirilo Pérez Ordóñez (links)
- 18) **Prosperidad Ciudadana (Bürgerwohlstand)**: Generalsekretär Dami Kristensson Sales (rechts-liberal)
- 19) **Movimiento Semilla**: Generalsekretär Samuel Pérez; Mitglied des Kongresses der Republik (links-liberal)

Die, die mit <neuen> Parteien an die Macht zurückkehren oder dort bleiben wollen

Obwohl die möglichen <neuen> politischen Parteien eine andere Farbe, ein anderes Symbol, einen anderen Namen und ein anderes Akronym haben – einige ihrer wichtigsten Persönlichkeiten oder möglichen Kandidat*innen für ein gewähltes Amt waren zuvor bereits in verschiedenen Positionen an der Macht oder versuchten, diese zu erreichen. Namen wie ex-Präsident Alfonso Portillo, die Söhne von Manuel Baldizón, Carlos Velásquez Monge, Rafael Espada und Edmond Mulet stehen auf einer langen Liste von Politiker*innen, die im Vorfeld der Parlamentswahlen im nächsten Jahr weiterhin verschiedene Organisationen anführen. Von den 28 politischen Organisationen wurden neun erst vor kurzem gegründet. Diese sind:

- 20. Unión Republicana:** Generalsekretärin Astrid Judith Melgar Figueroa. Einem Bericht der Zeitung *elPeriódico* zufolge, ist sie die Tochter des Abgeordneten Herber Melgar Padilla der FCN Nación-Fraktion, einem Verbündeten der Regierungspartei (rechts-liberal)
- 21. Partido Azul:** Generalsekretär Jorge Villagrán; ihr wichtigster Führer ist Isaac Farchi, ein ehemaliger Präsidentschaftskandidat von VIVA. Er war auch stellvertretender Generalkoordinator des Exekutiv Ausschusses des Nationalen Programms für Wettbewerbsfähigkeit Guatemalas (PRONACOM) unter der Regierung Giammattei, trat jedoch nach dem Skandal um die mögliche Bestechung der Regierung durch russische Geschäftsleute zurück (rechts-liberal)
- 22. NOSOTROS:** Generalsekretär Rudy Guzmán. Laut einer Veröffentlichung von Soy502, ist er der Ehemann von Nadia de León Torres, der Tochter von Sandra Torres, der ehemaligen Präsidentschaftskandidatin der UNE (Mitte-links)
- 23. CABAL:** Generalsekretär Edmond Mulet, ehemaliger Präsidentschaftskandidat der Humanistischen Partei (rechts)
- 24. CAMBIO:** Generalsekretär Edwin Flores; die Partei steht in Verbindung mit Manuel und Jorge Baldizón, den Söhnen von Manuel Baldizón, der in den USA wegen Geldwäsche verurteilt wurde; er war auch Gründer und Präsidentschaftskandidat der aufgelösten Partei Lider (rechts)
- 25. Republikanische Partei:** Generalsekretär Carlos Velásquez Monge, ehemaliger Leiter des Ministeriums für soziale Entwicklung in der Regierung von Jimmy Morales. Einer ihrer wichtigsten Kandidaten könnte der ehemalige Vizepräsident Rafael Espada in der UNE-Regierung sein (Mitte)
- 26. Partido Popular Guatemalteco:** Generalsekretär Jorge Leonel Arévalo Canales, ex-Abgeordneter von LIDER; plant, den Bürgermeister von Mixco, Neto Bran, als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen (rechts-liberal)
- 27. COMUNIDAD ELEFANTE:** Generalsekretär Rodrigo Antonio Pellecer Rodríguez; der ehemalige Präsident Alfonso Portillo könnte sich um ein Wahlamt bewerben, da er Mitglied dieser Organisation ist (rechts)
- 28. Partido de Integración Nacional (PIN):** Generalsekretär Henry Rodolfo Castillo Montiel; Anwalt (??)

Die 30 Ausschüsse, die nach Angaben der TSE eine politische Partei registriert werden wollen:

- 1. FUERZA Guatemala:** Generalsekretär Álvaro Rudencindo Girón Vásquez. Mauricio Radford könnte erneut als Präsidentschaftskandidat antreten, nachdem seine Kandidatur vor den Wahlen 2019 vereitelt wurde (rechts-liberal)
- 2. Partido Verde:** Generalsekretär William Alexander Mejicanos Juárez; laut einer Veröffentlichung von Soy502, Partei der Familie der ehemaligen Abgeordnete von LIDER, Delia Bac (rechts-liberal)
- 3. JUNTOS:** Generalsekretär Juan Carlos Eggenberger Hernández, der für das Amt des Präsidenten kandidieren könnte; bei den Wahlen 2019 zog er sich vor den Wahlen zurück, als er für VIVA kandidierte, nachdem eine Anzeige wegen häuslicher Gewalt gegen ihn eingegangen war (rechts)
- 4. Voces de Esperanza Nueva (VEN):** Generalsekretär Mario Roberto Valdeavellano Hernández; derzeit Abgeordneter der Unidad Nacional de la Esperanza (UNE) im zentralamerikanischen Parlament (Mitte)
- 5. Voluntad, Oportunidad y Solidaridad (VOS):** Generalsekretär Carlos Manuel Bezares Marroquín; bei den Wahlen 2015 kandidierte er für die Movimiento Nueva República (MNR) für den Kongress, MNR war die Partei von Anibal García (Mitte-links)
- 6. Nuevos Tiempos (NT):** Generalsekretär César Andrés Montiel Sagarminaga (aus Villa Nueva, verbunden mit dem dortigen Bürgermeister von FUERZA, früher LIDER, also vermutlich rechts-liberal)
- 7. Partido por Oportunidades y Desarrollo (PODER):** Generalsekretär Walfre Oswaldo Lara Matute; kandidierte für die Partei Libre 2019 als Abgeordneter (rechts-liberal)
- 8. Mi Familia:** Generalsekretär Byron André López Maldonado (keine Infos über den Mann, konservativ vermutlich)
- 9. Partido de los Trabajadores (PT):** Generalsekretär Efrén Sandoval Sanabria, Anwalt, Gewerkschafter (links-liberal)
- 10. SUMA:** Generalsekretär Oscar Leonel Figueroa Cabrera, arbeitete bei SEGEPLAN und im Landwirtschaftsministerium, war Mitglied der UNE (Mitte)
- 11. Guatemala Posible:** Generalsekretärin Ana María de la Rosa Pérez, war 2015 Kandidatin für MNR (Mitte-links)
- 12. Somos Guatemala:** Generalsekretär Jonathan Josué Castañeda Milián (keine Infos im Netz) (??)
- 13. Alianza por la Justicia:** Generalsekretär Mario Cristóbal Urrutia Vidal. (ex-Angestellter beim CSJ) (??)
- 14. Jaguar:** Generalsekretärin Sivi Maraeli Ramos de Segura (war Mitglied von Partido Verde) (??)
- 15. Unidos por Guatemala:** Generalsekretärin Benita Odilia De León Pérez de Chiroy (unabhängiges Kongressmitglied, vorher PP, also rechts)
- 16. Unión Nacional Organizado (UNO):** Generalsekretär Eladio Flores Marroquín. (??)
- 17. Amo a Guatemala (Agua):** Generalsekretärin Ana Marcela Castro Conde, sie kandidierte 2015 für die rechte Partido Republicano Institucional (PRI); gibt aber an, Agua sei eine Basisbewegung, die linke und rechte Vorstellungen verbinden möchte
- 18. Apertura Política con Valores (Politische Öffnung mit Werten):** Generalsekretär Víctor Benjamín Soberanis

- Juárez (zum Wert der Werte: 2021 befand sich in der Liste der Unterstützer*innen bereits verstorbene Personen ...)
- 19. Aliados por la República y la Nación (Arena):** Generalsekretär Oscar Mario Godoy (keine Infos im Netz, ??)
- 20. der Partido Cambio Ciudadano (PCC):** Generalsekretär Ricky Gilberto Ríos Chávez (keine Infos im Netz, ??)
- 21. Actúa:** Generalsekretär, Miguel Roberto Cotero Montenegro (Geschäftsführer eines Unternehmens, ??)
- 22. Centro Democrático Guatemalteco (CDG):** Generalsekretär Nery Adeldo De León Marroquín; war Kandidat für das Abgeordnetenmandat auf der Nationalen Liste 2019 mit PODEMOS (rechts-liberal)
- 23. Partido Fusionista:** Generalsekretär Jorge David Chapas Muralles (Umweltschützer, für einen plurinationalen Sozialismus, Vorbild: Chile, links)
- 24. Alianza Popular (AP):** Generalsekretär Erick Milton Cruz Colindres; kandidierte 2019 als Abgeordneter für Escuintla in der BIEN-Liste (rechts-liberal)
- 25. Movimiento Libertad (ML):** Generalsekretär José Carlos Pomés Timeus wurde 2003 für das Bündnis (PP-MR-PSN) zum stellvertretenden Bürgermeister in der Gemeinde Coatepeque, Quetzaltenango, gewählt (rechts-liberal)
- 26. República Libre (RL):** Generalsekretär Carlos Roberto Pérez Gaitán; Vizepräsidentenskandidat für Libre an der Seite von Anibal García; (links-liberal)
- 27. Partido Patria Unida (PPU):** Generalsekretär Juan Carlos Anzueto Villatoro (Ingenieur, hat als Dienstleister für mehrere Ministerien gearbeitet) (??)
- 28. Nuevas Ideas (NI):** Generalsekretär José Luis Araneda Citrón (keine Infos im Netz, ??)
- 29. Brigadas Unidas en Socialdemocracia (BUS):** Generalsekretärin Sonia Esmeralda Zuleta Pacay (keine Infos im Netz, sozialdemokratisch ?)
- 30. Acción Política (AP):** Generalsekretär Kleber Enrique Fiallos Cornejo (keine Infos im Netz, ??) (...) (La Hora)

Transnationaler Umweltaktivismus: Konsultation zur Mine Cerro Blanco am 18. September

Asunción Mita, August 2022 - Am 18. September findet in der guatemaltekischen Gemeinde Asunción Mita, nahe der Grenze zu El Salvador, eine öffentliche Konsultation über die Weiterentwicklung der Mine Cerro Blanco statt. Es handelt sich um ein Bergbauprojekt des kanadischen Unternehmens Bluestone, das laut Umweltverträglichkeitsstudien die Umgebung mit bis zu 68 Millionen Tonnen Bergbauabfällen belasten könnte. Die Verschmutzung droht auch über den Lempa-Fluss nach El Salvador zu fließen und gefährdet damit 1,5 Millionen Menschen, die mit diesem Wasser versorgt werden. Quellen:

<https://ysuca.org.sv/2022/08/asuncion-mita-realizara-consulta-para-determinar-futuro-de-mina-cerro-blanco/>

<https://rudagt.org/la-mina-de-cerro-blanco-pone-en-riego-el-agua-y-salud-de-la-comunidad-asuncion-mita/>

<https://www.alharaca.sv/actualidad/proyecto-minero-cerro-blanco-amenaza-a-la-cuenca-del-lempa/>

Drei Erdölgesellschaften haben Schulden beim Staat: Die Behörden schweigen

Guatemala, 29. August - Latin American Resources Ltd. (LAR), Petrolera del Itzmo S.A. (EPI) und Petro Energy S.A. schulden dem guatemaltekischen Staat mehr als 66 Mio. US-\$ an Lizenzgebühren, Geldstrafen und Zinsen. Die erste Firma steht in Verbindung mit Zury Ríos, der Tochter von General Efraín Ríos Montt, einer ehemaligen konservativen Kongressabgeordneten, die für die Partei VALOR als Kandidatin für die Präsidentschaft der Republik gehandelt wird, und zwar über ihren jetzigen Ehemann Gregory Charles Smith, den geschäftsführenden Präsidenten der LAR.

Der Kongressabgeordnete Carlos Barreda, Mitglied der grössten Oppositionsfraktion (UNE), erklärte, dass EPI dem Staat 60,2 Mio. US-\$ schulde, ein Betrag, der sich seit 2010 hinziehe. Die ursprünglichen Lizenzgebührensulden beliefen sich auf 10 Mio. US-\$, die anderen 50 Mio. US-\$ seien Zinsen und Strafen für Nichtzahlung.

Nach Angaben des Centro de Medios Independientes (CMI), erhielt EPI 2009 einen Vertra, als der Geschäftsführer des Unternehmens Rodolfo Sosa de León war, der zuvor Präsident des Ölunternehmens Basic Resources war, einem Unternehmen, das später zu einem Mandanten der Anwaltskanzlei A.D. Sosa y Soto wurde. Auf dieser Liste ist Latin American Resources das Ölunternehmen mit den zweithöchsten Lizenzgebühren. Das Unternehmen schuldet dem guatemaltekischen Staat mehr als 1,5 Mio. US-\$ an nicht bezahlten Lizenzgebühren, eine Zahl, die seit 2016 steigt, sowie 1,9 Mio. US-\$ an Bussgeldern und Zinsen. Petro Energy steht an dritter Stelle mit 1,2 Mio. US-\$ an Lizenzgebühren, die seit 2015 geschuldet werden, und 1 Mio. \$ an Bussgeldern und Zinsen. Salvador Ramírez ist der juristische Vertreter des Unternehmens, der die Kampagne von Giammattei im Jahr 2019 finanziert hat und jetzt Beauftragter des Präsidenten für strategische Infrastruktur ist.

Diese Informationen stammen vom Februar 2021. Das Ministerium für Energie und Bergbau (MEM) hat es versäumt, Prensa Comunitaria eine Aktualisierung der Schulden zukommen zu lassen, sodass Barreda davon ausgeht, dass der Betrag jetzt viel höher sein wird. Der Oppositions-Abgeordnete hat sich auch schon früher darüber beschwert, dass die MEM-Behörden sich weigerten, Informationen über die Geschäfte des Ministeriums mit den Ölgesellschaften weiterzugeben, und dass sie manchmal unvollständige Informationen geliefert haben.

Bisher ist die einzige öffentliche Information über Lizenzgebühren, die auf der Website des Ministeriums verfügbar ist,

die "Tabelle der Einnahmen aus der nationalen Produktion von Rohöl, Kondensat und Erdgas". Darin berichtet das EPI über die Zahlung von 1,325 Mio. US-\$, die es (wer?) in sechs von 30 Monaten zwischen Januar 2020 und Juni 2022 geleistet hat. In der Zwischenzeit zahlte Latin American Resources knapp 270.500 US-\$ an Lizenzgebühren, die nicht Teil der Schulden, sondern Teil der Produktionseinnahmen sind. Dies sind 0,50 % der insgesamt 53,4 Mio. US-\$, die das Ministerium in den letzten anderthalb Jahren von fünf Ölgesellschaften erhalten hat. Petro Energy ist in dieser Tabelle nicht aufgeführt.

Während die Ölschulden weiter wachsen und die Ölförderung ungehindert fortgesetzt wird, hat die Exekutive darauf bestanden, dass der Kongress die Initiative 6021 verabschiedet, eine Reform des Kohlenwasserstoffgesetzes, die Alejandro Giammattei im Januar letzten Jahres vorgelegt hat und zu der die Finanzkommission des Kongresses nun eine positive Stellungnahme abgegeben hat. In dieser Initiative wird vorgeschlagen, die Ölverträge bis zur wirtschaftlichen Grenze der Tätigkeit zu verlängern. Das heisst, "bis sie wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen und den Staat generieren... diese Möglichkeit ermutigt neue Unternehmen, in das Land zu kommen und für bestehende Unternehmen, neue Investitionen zu tätigen, da einige ihre Investitionen eingestellt haben, weil ihre Verträge auslaufen", sagte Minister Alberto Pimentel nach einem Treffen mit dem Finanzausschuss des Kongresses. Darüber hinaus würde es den Ölgesellschaften ermöglichen, Zahlungsvereinbarungen zu unterzeichnen, die zu vollstreckbaren Titeln werden und den Staat ermächtigen, die Unternehmen auf Zahlung zu verklagen. "Heute haben wir drei Unternehmen, die uns etwas schulden, aber wir können diese Schulden nicht eintreiben, weil wir erst den Rechtsweg ausschöpfen müssen. Wir würden eine Menge Zeit sparen. Einige haben regelmässig gezahlt, aber sie sind immer noch verschuldet", sagte der Minister.

Ein inaktiver Minister

Im Dezember 2019 prangerte die Ölgesellschaft LAR über ihren Vertreter Andrea Fajardo an, dass Claus Marvin Mérida Jiménez, Luis Alfonso Chang Navarro, ehemaliger MEM-Minister, und Sergio Gabriel Monzón Ordóñez, ehemaliger Direktor für Kohlenwasserstoffe, versuchten, Geld von der Gesellschaft zu erpressen, um ihnen eine Zahlungsvereinbarung zu gewähren. Monzón wies die Behauptungen zurück und sagte, dass man versucht habe, seinen Namen zu beschmutzen, weil "das Unternehmen die gesetzlichen, technischen und ökologischen Anforderungen nicht erfüllt". Trotzdem hat keine der MEM-Behörden die nicht-automatische Kündigung der Verträge oder eine Klage vor den ordentlichen Gerichten eingeleitet, um die Zahlung der Lizenzgebühren einzufordern, wie es die Generalstaatsanwaltschaft (PGN) empfohlen hatte. In der Tat bestätigte das Büro des Obersten Rechnungsprüfers (CGC), dass "keine Art von wirtschaftlichem Zwangsverfahren durchgeführt wurde" und "keine Massnahmen ergriffen wurden, um die entsprechenden Verträge automatisch zu kündigen, wie es das Gesetz in Bezug auf die Nichtzahlung von Lizenzgebühren für Erdölaktivitäten vorsieht". Diese Untätigkeit des MEM wurde von Barrera beanstandet, der gegenüber Prensa Comunitaria erklärte, dass "der Minister die Nichteinhaltung der Vorschriften durch die Unternehmen hat durchgehen lassen" und "die Verträge für unwirksam erklären und annullieren hätte müssen". (...) (Prensa Comunitaria)

Gericht schickt Nanci Sinto wegen Graffiti im Kongress vor Gericht

Guatemala, 19. August - Das Dritte Strafgericht zur Bekämpfung des Drogenhandels und der Umweltkriminalität in Guatemala hat die Berufungen der Staatsanwaltschaft (MP), des Kongresses der Republik und der Generalstaatsanwaltschaft (PGN) gegen die Entscheidung der Richterin Wendy Yaneth Coloma Alburez vom Juni 2022 für zulässig erklärt, das Verfahren gegen Nanci Sinto wegen der Verunstaltung des Parlamentsgebäudes durch Graffiti einzustellen und sie freizulassen. Gleiche Entscheidungen hatte es gegenüber zwei weiteren Angeklagten – Dulce Archilla (19, Studentin, feministische Aktivistin und visuelle Künstlerin) und Francisco Monroy – getroffen. Das Gericht begründete dies damit, dass die Graffiti abwaschbar und daher nicht strafbar seien. Die davon abweichende Entscheidung des Gerichts wurde in den sozialen Netzwerken von Sinto bekannt gegeben. Nanci Sinto wird damit nun doch wegen des Verbrechens der Schändung von Kulturgütern vor Gericht gestellt. Die Kammer hob damit die Entscheidung von Wendy Coloma vom 10. Juni auf, die entschieden hatte, dass der Angeklagten der Schaden, der dem Kongressgebäude während der Demonstrationen vom 21. November 2020 zugefügt wurde, nicht habe nachgewiesen werden können.

Hintergrund

Bei den Protesten vor dem Parlament am 21. November 2020 gegen Korruption, Straffreiheit und sozial ungerechte Haushaltsbeschlüsse, bei dem auch Feuer gelegt wurde (s. **¡Fijáte!** 718), tauchte ein Graffiti am Parlamentsgebäude auf. Am 24. November 2021 wurden Dulce Archilla, Francisco Monroy und eben Nanci Sinto verhaftet. Nach der oben genannten Einstellung des Verfahrens im Juni 2022 wurde die Richterin Coloma selbst Opfer von Ermittlungen der MP.

Die Sicht von Nanci Sinto

Sinto wies darauf hin, dass dieses neue Urteil "bedeutet, dass die Richter*innen trotz fehlender Beweise und mangelhafter Ermittlungen entschlossen sind, die Kriminalisierung gegen mich aufrechtzuerhalten und zwar ohne stichhaltige Argumente". Sie fügte hinzu, dass das Strafverfahren sie weiterhin ungerechtfertigterweise einer Gerichtsverhandlung unterwirft, da die Richterin auf der Grundlage der vorgelegten technischen und wissenschaftlichen Grundlagen zu dem Schluss kam, dass es keine schwerwiegenden Gründe gebe, den Fall vor Gericht zu bringen und somit ihre Unschuld bewiesen sei, so Sinto. Sie erklärte, dass ein Graffiti von geringerer gesellschaftlicher Bedeutung sei und weder die An-

wendung des Strafrechts noch die Beteiligung der drei Staatsgewalten rechtfertige. "Dieser Prozess der Kriminalisierung schadet meinem Lebensprojekt. Dieselbe Verfolgung kann jederzeit anderen Menschen schaden, die ihr legitimes Recht auf Meinungsäußerung und Demonstration wahrnehmen", sagte sie. (...)

Untersuchung der Gewalt der Sicherheitskräfte bleibt hingegen ungestraft

"Obwohl die Gewalt, die die Agenten der "Staatsicherheit" gegen mich ausgeübt haben, ein Verbrechen ist und die Richterin in erster Instanz bescheinigt hat, dass diese Tatsachen schlüssig sind, sodass sie untersucht werden können, fahren sie ohne Untersuchung in absoluter Straffreiheit fort", betonte er. Sie fügte hinzu, dass es besorgniserregend sei, dass die Initiative 6076 angenommen werden soll, die "die übermäßige Anwendung von Gewalt unter dem Deckmantel der Verteidigung des nationalen Erbes legalisiert". Sie schloss mit dem Satz: "Angesichts dieses willkürlichen und unrechtmässigen Verfahrens gegen mich werde ich mich weiterhin mit Würde verteidigen, bis der Gerechtigkeit Genüge getan ist". (La Hora)

Irma Alicia Velásquez Nimatuj aus Nicaragua ab- und ausgewiesen

Pittsburgh, 1. August - Die Vereinigung für Lateinamerika-Studien (LASA) verurteilt aufs Schärfste die willkürliche Inhaftierung und Verweigerung der Einreise nach Nicaragua der guatemalteckischen K'iche-Anthropologin und Journalistin Dr. Irma Alicia Velásquez Nimatuj am Sonntag, den 24. Juli 2022, bei ihrer Ankunft auf dem Flughafen Augusto César Sandino in Managua.

Als Dr. Velásquez Nimatuj aus dem Flugzeug stieg, wurde sie von den nicaraguanischen Behörden grundlos festgehalten und ihre Ausweispapiere einbehalten. Während ihrer Inhaftierung fragte sie den Wachmann, warum sie nicht in nicaraguanisches Hoheitsgebiet einreisen dürfe. Er nannte ihr keinen Grund, sondern sagte nur, dass sie "niemals an diesen Ort hätte reisen dürfen". Nach mehreren Stunden Haft wurde Velásquez abgeschoben und in ein Flugzeug nach Panama gesetzt. Ihr Reisepass und andere persönliche Dokumente wurden ihr erst wieder auf guatemalteckischem Boden ausgehändigt. Diese illegale Inhaftierung und der Diebstahl von Ausweispapieren stehen sinnbildlich für die repressiven Massnahmen der nicaraguanischen Regierung gegen Menschenrechtsverteidiger*innen, Journalist*innen, Studierende, Lehrende und andere Akteur*innen der Zivilgesellschaft.

Dr. Velásquez Nimatuj war an den Universitäten Brown, Duke, Stanford, Texas und Oregon tätig. Sie ist Preisträgerin der 2020 LASA/Oxfam USA - Martin Diskin Memorial Lectureship, mit der Wissenschaftler*innen für herausragende Forschung und Lehre ausgezeichnet werden. Die LASA weist die Verletzung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und der Freizügigkeit durch die nicaraguanische Regierung zurück.

Über LASA

Die Vereinigung für Lateinamerika-Studien (LASA) ist die weltweit grösste professionelle Vereinigung von Einzelpersonen und Institutionen, die sich dem Studium Lateinamerikas widmen. Mit mehr als 13.000 Mitgliedern, von denen mehr als 60 % ausserhalb der Vereinigten Staaten leben, ist LASA eine Vereinigung, die Expert*innen für Lateinamerika aus allen Disziplinen und verschiedenen beruflichen Initiativen in der ganzen Welt zusammenbringt. Die LASA hat den Auftrag, die intellektuelle Debatte, die Forschung und die Lehre zu Lateinamerika, der Karibik und ihren Völkern in ganz Amerika zu fördern, die Interessen ihrer vielfältigen Mitglieder zu unterstützen und das bürgerschaftliche Engagement durch Vernetzung und öffentliche Debatten zu unterstützen.

Quelle: <https://lasaweb.org/es/news/statement-illegal-detention-irma-velasquez-nimatuj-nicaragua/>

¡Fijáte!

vierzehntägiger E-Mail-Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

<http://fijate.guatemala.de>

www.facebook.com/fijateMagazin

Redaktion:

Stephan Brües – stephan.bruees@arcor.de

Theresa Bachmann - theresabachmann95@web.de

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

Herausgeber: Verein **¡Fijáte!**, registriert in CH-2502 Biel, c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

Abo-Verwaltung: fijate@mail.de

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnent: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnent 85.-CHF

Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:

IBAN: CH3809000000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6